

Psalm 12

SWV 108

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 1672

1661 Version

Cantus

Ch Gott vom Himmel
Wie we nig sind der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da-rein,
Wie we-nig sind der Heil-gen dein,
Und lass dich das er-bar-men,
Ver-las-sen sind wir Ar-men,

Altus

Ch Gott vom Himmel
Wie we nig sind der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da-rein,
Wie we-nig sind der Heil-gen dein,
Und lass dich das er-bar-men,
Ver-las-sen sind wir Ar-men,

Tenor

Ch Gott vom Himmel
Wie we nig sind der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da-rein,
Wie we-nig sind der Heil-gen dein,
Und lass dich das er-bar-men,
Ver-las-sen sind wir Ar-men,

Bassus

Ch Gott vom Himmel
Wie we nig sind der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da-rein,
Wie we-nig sind der Heil-gen dein,
Und lass dich das er-bar-men,
Ver-las-sen sind wir Ar-men,

Dein Wort man lässt nicht ha-ben wahr, Der Glaub ist auch ver-lo-schen gar Bei al-len Men-schen-kin- dern.

Dein Wort man lässt nicht ha-ben wahr, Der Glaub ist auch ver-lo-schen gar Bei al-len Men-schen-kin- dern.

Dein Wort man lässt nicht ha-ben wahr, Der Glaub ist auch ver-lo-schen gar Bei al-len Men-schen-kin- dern.

Dein Wort man lässt nicht ha-ben wahr, Der Glaub ist auch ver-lo-schen gar Bei al-len Men-schen-kin- dern.

2. Sie lehren eitel falsche List,
Was eigen Witz erfindet,
Ihr Herz nicht eines Sinnes ist,
In Gottes Wort gegründet,
Der wählet dies, der ander das,
Sie trennen uns ohn alle Maß,
Und gleißen schön von außen.

3. Gott woll ausrotten alle Lahr,
Die falschen Schein uns lehren,
Dazu ihr Zung stolz offenbar,
Spricht: Trotz, wer wills uns wehren,
Wir haben Recht und Macht allein,
Was wir setzen, das gilt gemein,
Wer ist, der uns soll meistern?

4. Darum spricht Gott: ich muss auf sein,
Die Armen sind verstöret,
Ihr Seufzen dringt zu mir herein,
Ich hab ihr Klag erhöret,
Mein heilsam Wort soll auf dem Plan
Getrost und frisch sie greifen an
Und sein die Kraft der Armen.

5. Das Silber, durchs Feur siebenmal
Bewährt, wird lauter funden,
An Gottes Wort man warten soll
Desgleichen alle Stunden,
Es will durchs Kreuz bewähret sein,
Da wird erkannt sein Kraft und Schein,
Und leucht stark in die Lande.

6. Das wollst du Gott bewahren rein
Für diesem argen Gschlechte,
Und lass uns dir befohlen sein,
Und lass uns dir befohlen sein,
Da sich's in uns nicht flechte.
Der gottlos Hauf sich umher sindt,
Wo diese lose Leute sind
In deinem Volk erhaben.